

## Lokales

## Redaktion

Telefon: 0 41 01/535-6123

## Nachrichten

## Wasserzähler selbst auslesen

**RELLINGEN** In diesem Monat erfolgt in Rellingen keine Ablesung der Wasserzähler durch Mitarbeiter des Wasserver- und -entsorgungsbetriebs. Das teilt die Gemeinde Rellingen mit. Grund dafür ist der Ausbruch des Coronavirus. Die Gemeinde teilt weiter mit: „Es handelt sich hierbei um eine reine Präventionsmaßnahme.“ Für den Abrechnungszeitraum 1. April 2019 bis 31. März 2020 erhalten die entsprechenden Haushalte in den nächsten Tagen eine Ablesekarte. Sie werden gebeten, den Zählerstand bis zum 31. März der Gemeinde mitzuteilen. Entweder schriftlich per E-Mail an [j.grade@rellingen.de](mailto:j.grade@rellingen.de) oder mündlich unter Telefon (04101) 564175 oder (04101) 564176. *fko*

## Gespräch über Radler-Themen

**HALSTENBEK** Der Allgemeine Deutsche Fahrradclub (ADFC) Halstenbek lädt zum nächsten Radlertreff ein: Morgen kommen Mitglieder und Interessierte ab 19 Uhr in die Halstenbeker DRK-Begegnungsstätte, Schulstraße 10. Die Fahrradinteressierten treffen sich immer am zweiten Mittwoch im Monat zu einem lockeren Gespräch über alle Themen rund ums Rad, so der ADFC: „Zu diesem Radlertreff sind alle am Fahrrad, Verkehr und an Fahrradtouren Interessierten eingeladen. Alle Fragen und Anregungen von Gästen werden besprochen.“ *fko*

## Frauentreff wird 20 Jahre alt

**RELLINGEN** Der Rellinger Frauentreff wird 20 Jahre alt. 1999 wurde er gegründet, 244 Veranstaltungen gab es seitdem, die im Schnitt jeweils von 20 Frauen besucht wurden. Das wird morgen gefeiert: Die Gleichstellungsbeauftragte Dorathea Beckmann lädt ab 18 Uhr ins Turnerheim des Rellinger Turnvereins (RTV), Hohle Straße 14, ein. Der Abend startet mit einem Sektempfang. Die Besucherinnen sind eingeladen, kreativ zu werden und Fingerfood mitzubringen. Um 19.30 Uhr startet dann ein Kulturprogramm mit Musik, Sketchen, Tanz und Lyrik: Sieben Frauen zeigen die Premiere von „Zusammen sind wir stark – von liebestoll bis liebevoll“. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht. *fko*

# Am WoBo sind die Räuber los

Borchert-Schüler zeigen Klassiker von Schiller

Von Karl-Heinz Stolzenberg

**HALSTENBEK** Friedrich Schiller war 18 Jahre alt, ging noch zur Schule, als er die ersten Zeilen seiner „Räuber“ zu Papier brachte. Ein aufbegehrender junger Mann, voller Zorn auf die Zustände der Gesellschaft. Das macht ihn für die Jugend noch heute attraktiv: Am Sonnabend, 14. März, bringen Schüler des Wolfgang-Borchert-Gymnasiums Halstenbeker (WoBo) ab 19.30 Uhr das vielleicht berühmteste Sturm- und Drang-Drama der deutschen Literatur auf die Bühne, 238 Jahre nach der skandalösen Uraufführung, die das Pu-

## INFO

## Aufführungen

„Die Räuber“, basierend auf dem Stück von Friedrich Schiller, wird in der Aula des Wolfgang-Borchert-Gymnasiums, Bickbargen 111, aufgeführt. Premiere ist am Sonnabend, 14. März, um 19.30 Uhr. Auch am 17., 20., 21. und 23. März stehen die Schüler ab 19.30 Uhr auf der Bühne. Am 15. und 22. März ab 15.30 Uhr. Der Eintritt kostet 6, ermäßigt 3 Euro. Tickets gibt es online. *olz*  
>[www.wobothheaterag.de](http://www.wobothheaterag.de)

blikum 1782 aufwühlte mit seinem Thema von der Balance zwischen Gesetz und Freiheit. Doch eigentlich ist es wieder eine Uraufführung, denn die jungen Leute der WoBo-Theater-AG haben eine völlig neue Version des Klassikers geschaffen.

Natürlich haben sie Schillers Jugendsprache streckenweise entstaubt und sehr frei ins Moderne übersetzt, aber vor allem am Inhalt haben sie neue Akzente gesetzt. Das gilt ganz besonders für das Frauenverständnis. Amalie zum Beispiel – bei Schiller ein braves, eher farbloses Mädchen, Geliebte der beiden feindlichen Brüder Karl und Franz – bricht das Korsett der zugewiesenen Rolle vom sanften Geschlecht auf und wird zu einer selbstbewusst handelnden Hauptfigur. Und auch die Räuberbande ist kein reiner Männerhaufen mehr, sondern auch mit Räuberinnen durchsetzt. Auch wird das Schwarz-weiß-Bild des Bruderzwists relativiert. So leicht wie für den jungen Dichter Schiller lassen sich Gut und Böse heutzutage nicht mehr fixieren.

Was aber bleibt, ist die Bewunderung für einen Klassi-



Die Theater-AG vom Halstenbeker Wolfgang-Borchert-Gymnasium hat Schillers „Räuber“ in die Gegenwart geholt. Premiere ist am Sonnabend, 14. März, ab 19.30 Uhr. FOTO: KARL-HEINZ STOLZENBERG

ker. Es ist ein echter Schiller, den die Theater-AG unter Spielleiter Andreas Kroder auf die Bühne bringt. Seit Herbst arbeiten die jungen Mimen daran. Dabei ging es ihnen auch darum, aus moderner Sicht Hintergründe auszuleuchten. So machten sie sich beispielsweise Gedanken darüber, wie ein normaler Sohn aus gutsituierter Familie überhaupt zum gewaltbereiten Räuber werden kann. Während ihrer dreitägigen Theaterfahrt Ende No-

vember fanden sie für das Drama das gewünschte moderne Gewand.

Mit der bevorstehenden Premiere eröffnen sie in diesem Jahr die Schleswig-Holsteinische Schultheater-Woche. Karin Prien, Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur, wird dazu aus Kiel anreisen. Danach wollen sie in Bundeswettbewerben mit ihren Räubern glänzen. Die Bürgerstiftung Bruno Helms und der WoBo-Schulverein unterstützen sie nach Kräften

bei ihren ehrgeizigen Plänen.

Das Stück selbst hat ihnen übrigens die vorjährige Theater-AG vorgeschrieben. Das ist Tradition im WoBo. Ehe die Truppe sich nach dem letzten Vorhang auflöst, entscheidet sich noch, welches Stück von ihren Nachfolgern auf die Bühne gebracht werden soll. Was soll es 2021 werden? Noch sind die Mädchen und Jungen viel zu angespannt mit der Premievorbereitung beschäftigt, als dass sie sich darüber schon Gedanken machen könnten.

## Rellinger DRK mit neuem Angebot: L-104-Sanierung: Mehr als 2,5 Millionen Euro

**RELLINGEN** Wenn Heike Ostermann sanft mit dem Schlägel gegen die Therapieschale klopft, sind die Schwingungen im ganzen Raum zu spüren. „Man merkt den Klang wie eine Welle im Körper, auch wenn man die Schale nicht berührt“, erläutert die 59-Jährige. Entspannung durch ein Klangkonzert können im März und April Interessierte jeder Altersklasse während eines dreiteiligen Kurses in der Begegnungsstätte des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) in Rellingen, Apelpark 8, erleben. Morgen geht es los.

In ihrer Entspannungsstunde sprechen nur die Klangschalen, sagt Ostermann – im Fokus stehe die Erholung vom stressigen Alltag. Seit 2003 ist die gelernte Bauzeichnerin selbstständig als Reikimeisterin aktiv. Reiki sei die universelle Lebensenergie, die sie gern an andere weitergibt. Nach einer einjährigen Ausbildung zur Heilerin unter dem Vorreiter der Klangschalenmassage Peter Hess machte sie noch eine Fortbildung für Fantasie- und Klangreisen.

Mittlerweile hat sich die Entspannungstrainerin in Rellingen einen Namen gemacht,



Heike Ostermann (links) und Nicole Giese sind begeistert vom Therapieeffekt des Klangschalen-Sounds. FOTO: ANNIKA VAHL

sagt Nicole Giese, Leiterin der DRK-Einrichtung. Die beiden Frauen lernten sich 2019 auf dem Rellinger Gesundheitstag kennen, und schnell war klar: Eine Klangentspannung ist das, was der Sozialstation noch fehlt. „Die Klangschalenmassage passt perfekt zu den anderen Angeboten“, sagt Giese. Bisher bestand das Gesundheitsangebot unter anderem aus Yoga- und Tai-Chi-Kursen.

Aufgrund der hohen Nachfrage beschlossen Giese und Ostermann spontan, zu den ursprünglich geplanten drei Stunden, drei weitere Termine für die Klangschalen-Entspannung anzubieten. Jeweils am Mittwochabend findet mor-

gen und am 25. März sowie am 8. April ab 18 Uhr und ab 19.15 Uhr ein einstündiges Training statt. „Ich bringe mindestens zehn meiner in Nepal handgefertigten Klangschalen mit“, sagt Ostermann. Die Teilnehmer brauchen eine Wolldecke und ein Kissen, um das Ruhe-Erlebnis zu genießen. Für die drei Termine fällt eine Gebühr von 30 Euro an. Bei positivem Feedback ist nach dem dreiteiligen Probekurs ein monatliches Angebot geplant. Anmeldungen nimmt die Begegnungsstätte unter Telefon (04101) 553186 oder per E-Mail an [sst-re@drk-kreis-pinneberg.de](mailto:sst-re@drk-kreis-pinneberg.de) entgegen. *anv*

**HALSTENBEK** Da kommen hohe Kapazitäten im Tiefbau im laufenden Bauvorhaben L 104, die dazu führen, dass die Sanierung des Heidewegs zunächst nicht umgesetzt werden kann.“

178.500 Euro Planungskosten würden bereits in diesem Jahr für Querschnittsänderungen fällig – der Rest der 2,5 Millionen Euro setzt sich aus einer bisherigen Prognose der Baukosten zusammen. Nicht enthalten in der Rechnung sind allerdings ein Großteil der weiteren Planungskosten sowie die Erneuerung der Drainage. Die Verwaltung weist darauf hin: „Die Planungskosten für die weiteren Änderungen werden den politischen Gremien in den Ausschüssen im April und Mai zur Beschlussfassung vorgelegt, soweit die Maßnahmen dem Grunde nach beschlossen werden sollten.“

Ob und welche gewünschten Maßnahmen umgesetzt werden, entscheidet die Politik. Der Finanzausschuss tagt heute Abend ab 19 Uhr im Rathaus, Gustavstraße 6. Anschließend geht es in die Gemeindevertretung. *fko*